AKTIVE BÜRGER STARKE KOMMUNEN

Generationenhilfe in der Mainspitze

Das Gebiet südlich der Mündung des Mains in den Rhein wird Mainspitze genannt. Dort liegen die beiden Gemeinden Ginsheim-Gustavsburg und Bischofsheim. Aufgrund der kurzen Entfernung zwischen den beiden Kommunen bestehen viele Familienverbindungen und Arbeitskontakte. Die Bürgerinnen und Bürger kennen sich in der Mainspitze.

Im April 2009 wurde hier eine Generationenhilfe gegründet. Die Idee: Ein gemeinnütziger Verein organisiert Besuchs- und Begleitdienste in beiden Gemeinden und setzt sich für die Entlastung pflegender Angehöriger ein. Es werden zwar keine Arbeiten von Pflegediensten übernommen, es kann aber Zeit gegeben werden, damit die Angehörigen beispielsweise Termine wahrnehmen können. Die Mitglieder der Generationenhilfe engagieren sich zudem für die Betreuung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, helfen bei Arbeiten im Garten und bei der Durchführung kleinerer Reparaturen oder begleiten Senioren bei Amtsgängen. „Die gegenseitige Hilfe ist keine neue Idee, sondern nimmt in einer Zeit, in der es kaum noch Großfamilien gibt und die Familienmitglieder oft in der ganzen Welt verstreut leben, den Gedanken des Füreinander-Daseins wieder auf“, erklärt Gertraud Berg, die Sprecherin des Vorstandsteams der Generationenhilfe Mainspitze.

Die Bürgermeister Reinhard Bersch und Richard von Neumann beglückwünschten den Vorstand der Generationenhilfe zur Gründung ihres Vereins

Die Generationenhilfe wendet sich an Menschen, die eine neue Aufgabe und

sinnvolle Betätigungsmöglichkeit suchen oder die heute helfen wollen, um morgen selbst Hilfe zu erhalten. Wer hier aktiv mitarbeitet, erhält Zeitgutschriften in Formen von Punkten, die er bei eigener Hilfsbedürftigkeit einlösen kann. Wer keine Punkte besitzt, aber trotzdem Hilfe benötigt, erhält diese gegen ein geringes Entgelt, dass zur Deckung der Verwaltungskosten in die Vereinskasse fließt.

Wie arbeitet der Verein? Ehrenamtliche Kräfte stellen sich für eine bestimmte Tätigkeit zur Verfügung. Die Zeiten hierfür bestimmen die aktiven Bürgerinnen und Bürger selbst. Über das Büro des Vereins wird bei Anfragen Hilfesuchender Vereinsmitglieder Kontakt zum Helfer hergestellt.

Die Generationenhilfe Mainspitze unterhält zwei Anlaufstellen: jeweils ist ein Büro in Bischofsheim und eins in Ginsheim-Gustavsburg vorhanden, die ihnen von den Kommunen zur Verfügung gestellt worden sind. Für Bürgermeister Richard von Neumann, Ginsheim-Gustavsburg, und Bürgermeister Reinhard Bersch, Bischofsheim, ist die Generationenhilfe eine Investition in die Zukunft. „Dringend notwendig ist der neu gegründete Verein noch nicht, aber wenn wir den Prognosen glauben schenken, kehrt sich die klassische Lebenspyramide mit vielen jungen Menschen als Basis bis zum Jahr 2050 auf den Kopf, so dass wir eine überalterte Gesellschaft haben werden“, sind sich die Bürgermeister sicher. Sie weisen darauf hin, dass die gesellschaftlichen Veränderungen in der Mainspitze gemeinsam erfolgreich angegangen werden können, und dass der Verein einen wesentlichen Beitrag zur Aktivierung der Bürgerschaft leisten und wird, auch in Zukunft niederschwellige Hilfsangebote machen zu können.

Die Generationenhilfen im Kreis Groß-Gerau sind im Aufbruch. Neben den schon gegründeten Organisationen in Rüsselsheim, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf, Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg ist auch die Gemeinde Nauheim mit einer Generationenhilfe am Start. Die Kreisverwaltung unterstützt in Person von Erika Gärten die gemeinnützigen Vereine, die Träger der Generationenhilfe sind.

Freiwilliges bürgerschaftliches Engagement, das zeigt das Beispiel der Generationenhilfe, bringt soziale und gesellschaftliche Kompetenz. Sich selbst entfalten und daran Freude haben und gleichzeitig Menschen helfen, das macht den Charme dieser Organisationen aus. Die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse der Aktiven werden dabei erweitert und gleichzeitig gesellschaftliche Probleme vor Ort angegangen.